

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

1. Wirtschaftliche Lage in 2010 bezogen auf den IHK-Bezirk

Die deutsche Wirtschaft und auch die Wirtschaft an Lahn und Dill befreiten sich mit dem stärksten Wachstum seit der Wiedervereinigung aus der Krise. Im Gesamtjahr 2010 erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 3,6 %. Dabei verbreiterte sich die Wachstumsbasis deutlich. Neben dem Außenhandel, der deutlich zum Wachstum beitrug, kamen die Impulse zunehmend auch aus dem Inland. Insbesondere die Investitionen erhöhten sich kräftig. Aber auch die Konsumnachfrage trug zum Wachstum bei. Insgesamt kamen die deutsche Wirtschaft und auch die Wirtschaft an Lahn und Dill schneller aus der Krise als andere große Volkswirtschaften. Der Geschäftsklimaindex, Gradmesser der allgemeinen Stimmungslage, stieg von 119 Punkten in der Vorumfrage auf 124 Zähler in der letzten Umfrage 2010 und lag damit knapp unter dem Spitzenwert von 129 Punkten Ende 2007.

Die Betriebe blieben trotz Wirtschaftskrise engagiert in der beruflichen Ausbildung. Am 31.12.2010 waren 1345 neue Ausbildungsverhältnisse registriert, wodurch sich die Zahl der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse zum 31.12.2010 insgesamt auf 4.205 beziffert.

2. Gremien, Projekte und Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Die Steuerung der IHK erfolgt auf Basis eines Managementsystems. Ergänzend zu dem gesetzlich festgelegten Aufgabenspektrum hat die Vollversammlung Leitziele und Handlungsfelder definiert, aus denen sie das jährliche Arbeitsprogramm beschließt und der darauf abgestimmte Wirtschaftsplan entwickelt wird. Zur mittelfristigen Planung werden bestehende Entwicklungskonzepte für die einzelnen Geschäftsfelder bezüglich erwarteter externer Anforderungen, angestrebter interner Ziele sowie des darauf abgestimmten Ressourcenbedarfs jährlich für die Gesamt-IHK abgeglichen und fortgeschrieben. Zur Ergänzung des Management- und Steuerungssystems der IHK wurde unter externer Begleitung mit der Umsetzung eines in 2008 erarbeiteten Marketingkonzepts begonnen. Übergeordnete Zielsetzungen sind eine höhere Zufriedenheit der Mitgliedsunternehmen sowie eine verbesserte Akzeptanz bei Politik und Öffentlichkeit. Zur Erfolgsmessung hat die IHK an einer Mitglieder-Zufriedenheitsbefragung und an einer anonymisierten Mitarbeiterbefragung zur Ermittlung der Fachkompetenz teilgenommen. Die Ergebnisse wurden analysiert und in den permanenten Verbesserungsprozess einbezogen. Wesentliche Instrumente der zielgruppengerechten Kommunikation sind die IHK-Zeitschrift, die Lahn-Dill-Wirtschaft, diverse mail gestützte Newsletter und das Internet. Der Internetauftritt ist nicht mehr auf dem aktuellen Stand der Technik. Der Umstieg auf ein neues System ist bereits zur Umsetzung in 2011 beschlossen.

Leuchtturmprojekte als Initiativen zur Stärkung des heimischen Wirtschaftsraumes waren

a) Aktiv gegen den Fachkräftemangel - Der Newcomers-Guide

Lust auf die Region – macht der Newcomers-Guide Mittelhessen. Die Publikation unterstützt Unternehmen darin, neue Mitarbeiter und ihre Familien in Mittelhessen anzusiedeln. Um auch künftig wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es wichtig, Fachkräfte aus dem In- und Ausland langfristig für die Wirtschaftsregion Mittelhessen zu gewinnen.

Unternehmer können die Publikation zu den Themen „Leben und Arbeiten in Mittelhessen“ als zweisprachiges Nachschlagewerk (Deutsch/Englisch) nutzen, um allen Neubürgern den Start in der Region erleichtern.

Initiiert wurde das Projekt durch die IHK Lahn-Dill. An der Entwicklung des Newcomers-Guides haben sich außerdem die mittelhessischen Oberzentren, die regionalen Wirtschaftsförderer, die Handwerkskammer Wiesbaden, die Agentur für Arbeit Wetzlar sowie einige mittelständische Unternehmen aktiv beteiligt.

b) Klares Profil für moderne Ausbildung - Kompetenzzentrum Berufsbildung in Biedenkopf

Der Aufbau eines Kompetenzzentrums Berufsbildung in Biedenkopf kommt voran. Auf Grundlage des Ende 2009 zwischen der IHK Lahn-Dill und den Beruflichen Schulen Biedenkopf (Landkreis Marburg-Biedenkopf) unterzeichneten Kooperations- und Nutzungsvertrags für Maschinen und Einrichtungen dient die Entwicklung des Kompetenzzentrums langfristig der Sicherung des Fachkräftebedarfs der Region. Auch die damit einhergehende Steigerung des Qualifikationsniveaus der betrieblichen Fachkräfte wird helfen, die durch den demographischen Wandel besonders betroffene Wirtschaftsregion Biedenkopf zu stärken. Auf Grund temporärer interner personeller Engpässe werden in 2012 die Aktivitäten im angestrebten Umfang erwartet.

c) Mit Hochdruck für die Breitbandversorgung - Schnelles Internet für Alle

Die Realisierung einer allgemeinen, qualitativ hochwertigen Breitbandversorgung hat hohe Priorität. Teilziele, wie Verbesserungen in der Grundversorgung in den Kommunen Haiger, Wetzlar, Eschenburg, Mittenaar, in Teilen Dillenburgs sowie in Hohenahr, Asslar und Breidenbach, sind bereits erreicht. Eine in unserem Auftrag durch die Universität Gießen in 2010/2011 durchgeführte Standortanalyse hat den großen Handlungsbedarf auf diesem Feld bestätigt. Für die Zukunft reichen Einzelmaßnahmen zur Grundversorgung daher nicht mehr aus. Mit den Landkreisen Lahn-Dill und Marburg-Biedenkopf laufen Gespräche zur Realisierung einer flächendeckenden Versorgung mit 50Mbit-Leitungen.

d) Altenberg-Gespräche auf Erfolgskurs - Netzwerk für Ethik, Familie und Unternehmen

Die Gesprächsreihe zu Themen wie „Unternehmen und Familie – eine gewinnbringende Organisationsaufgabe für unsere Wirtschaft“ oder „Was die besten Unternehmen von morgen können müssen“ konnte in der Wirtschaftsregion erfolgreich etabliert werden. Die Zahl der Unternehmen, die das Angebot der IHK Lahn-Dill als Informationsplattform und integratives Netzwerk nutzen, ist aber noch steigerungsfähig. Auch mit dem Ziel der Sicherung des zukünftigen ehrenamtlichen Engagements im Umfeld der IHK wurde ein Programmbeirat aus jungen Unternehmensvertretern gebildet.

e) Sprechen statt streiten - IHK-Mediationsstelle erfolgreich etabliert

Mit großem Erfolg konnte die IHK Lahn-Dill die Wirtschaftsmediationsstelle eröffnen. Erste Unternehmen nutzen bereits die Mediationsverfahren der IHK Lahn-Dill, um kostspielige und zeitraubende Prozesse vor Gericht zu vermeiden. Die Wirtschaftsmediation stellt als echte Alternative zum gerichtlichen Klageweg ein seriöses Verfahren zur Klärung dar. Bei der IHK Lahn-Dill sind derzeit sechs Mediatoren gelistet, weitere Anfragen liegen vor.

f) Nachfrage unverändert hoch - Unternehmer nutzen den EnergieManager-Lehrgang

Der im Jahre 2009 als Pilotprojekt gestartete Lehrgang zum EnergieManager hat sich bewährt. Bereits 2010 wurde ein weiterer Lehrgang zum Thema gestartet. Die Unternehmen demonstrieren mit ihrer Teilnahme auch ihre hohe Eigenverantwortlichkeit im Bereich der Energie. Nach bestandener Prüfung erhalten die Teilnehmer ein entsprechendes IHK-Zertifikat.

g) Weitere Aktivitäten

Mit einem weiteren Bündel aufeinander abgestimmter Maßnahmen zur Belebung der Wirtschaft mit über 1.600 telefonischen Rechtsauskünften, rund 2.000 Beratungen und Erstinformationen zu Fragen der Existenzgründung und -sicherung, Unternehmensnachfolge, Außenwirtschaft und Steuern und knapp 200 Firmenbesuchen, war die IHK Lahn-Dill für viele Unternehmen 2010 erster Ansprechpartner auch nach dem Krisenjahr 2009.

Eine Reihe von Vortrags- und Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen rundeten das IHK-Angebot ab.

3. Geschäftsverlauf

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2009 um rd. 767 T€ auf 12.962 T€.

Das Anlagevermögen hat hauptsächlich durch planmäßige Zuführung zum Finanzanlagevermögen insgesamt um rd. 508 T€ auf 9.860 T€ zugenommen.

Das Umlaufvermögen hat im Wesentlichen durch einen niedrigeren Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen von rd. 251 T€ bei einer Zunahme von Finanzmitteln von rd. 481 T€ auf insgesamt 3.055 T€ zugenommen.

Die Erhöhung der flüssigen Mittel beruht wesentlich auf dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von rd. 1.190 T€. Unter Berücksichtigung des negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit von 709 T€, überwiegend in das Finanzanlagevermögen mit rd. 412 T€, erhöht sich der Finanzmittelbestand im Umlaufvermögen um rd. 481 T€ auf 2.489 T€.

Die Eigenkapitalquote ist von 35% auf 40% gestiegen. Die planmäßige Zuführung in die Ausgleichsrücklage von 530,4 T€ ist erfolgt. Das Ergebnis beläuft sich danach auf 330 T€. Die Nettoposition beträgt unverändert 600 T€.

Die Rückstellungen (7.176 T€) haben sich um rd. 1,6% oder 114 T€ erhöht. Diese entfallen überwiegend auf Pensionsrückstellungen gem. zu Grunde liegenden versicherungsmathematischen Berechnungen.

Die Verbindlichkeiten sind um 177 T€ oder rd. 45 % auf 212 T€ gesunken. Ursächlich hierfür ist eine Abnahme der Kreditorischen Debitoren aus dem Beitragsbereich und der Wegfall der Verbindlichkeit aus 2009 für die Investitionsbeteiligung am Kompetenzzentrum der Schule in Biedenkopf. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind um 30 T€ oder 6% auf 447 T€ durch rückläufige Anzahl von neu eingetragenen Ausbildungsverhältnissen zurückgegangen.

Die pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen sind teilweise durch

das Finanzanlagevermögen auf der Aktivseite gedeckt.

Finanzlage

Die Mittel der Finanzanlagen von 6.479 T€ haben im Geschäftsjahr 2010 um 410 T€ und der Finanzmittelbestand des Umlaufvermögens um 481 T€ auf 2.489 T€ zugenommen.

Geldanlagen erfolgen in erster Linie in Festgeldanlagen. Die Anlage der Mittel wurde so vorgenommen, dass die Liquidität jederzeit sichergestellt ist. Eine ordentliche Kassenwirtschaft ohne Inanspruchnahme von Krediten wird somit ermöglicht. Die konservative Finanzanlagestrategie wurde beibehalten.

Ertragslage

Die geplanten Betriebserträge wurden um rd. 380 T€ oder rd. 6 % übertroffen. Dabei sind rd. 126 T€ auf Beiträge zurückzuführen.

Der Betriebsaufwand ist gegenüber den Planungen um rd. 54 T€ oder rd. 1 % höher ausgefallen.

Das Betriebsergebnis beträgt rd. 1.065 T€.

Das Finanzergebnis fiel negativ aus, da aufgrund BilMoG erstmals die Zinsaufwendungen aus Rückstellungsberechnungen das Finanzergebnis mit 348 T€ belastet haben. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von minus 202 T€, dem Außerordentlichen Ergebnis von 2 T€ und der Steuern von 5 T€ beläuft sich das Jahresergebnis auf rd. 860 T€, das nach der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Zuführung in die Ausgleichrücklage von rd. 530 T€ in einem Ergebnis von 330 T€ mündet.

Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen (Betriebs- und Geschäftsausstattung) betragen rd. 186 T€ und betreffen im Wesentlichen Hardwareinvestitionen im Rahmen des Projekts zur Aktualisierung der IT-Infrastruktur (109 T€). Weiterhin sind zwei PKW-Beschaffungen (47 T€) in dieser Summe berücksichtigt. Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen betreffen mit 123 T€ Softwareanschaffungen bzw. Softwareupdates. Den Finanzanlagen wurden vor Allem durch Thesaurierung der Ertragsausschüttung und Zuführung von Finanzmitteln aus dem Umlaufvermögen rd. 410 T€ zugeführt.

4. Personal

Die Industrie- und Handelskammer beschäftigt zum Bilanzstichtag 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 4 befristet und 11 in Teilzeit. Das entspricht rd. 46 Vollzeit-Äquivalenten. Eine weitere Mitarbeiterin befindet sich in Elternzeit. Die IHK bildet am Bilanzstichtag 4 Kräfte aus.

Die Beschäftigten werden gezielt für bestehende und neue Aufgaben qualifiziert, die Mitarbeitergespräche mit Leistungs-Feedback und Zielvereinbarungen zum Arbeitsprogramm sowie zur persönlichen Weiterentwicklung werden fortgeführt.

Zur langfristigen Sicherung der Arbeitsleistung ist ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingerichtet.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

6. Erwartete Geschäftsentwicklung der IHK Lahn-Dill einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Die IHK geht für die nahe Zukunft von relativ konstanten Gewerbeerträgen und damit entsprechenden Beitragserträgen aus. Die Erwartungen der heimischen Wirtschaft für das Jahr 2011 sind tendenziell positiv. Auch in der Breite der Branchen zeigt sich die heimische Konjunktur für 2011 gut aufgestellt. Die Weichen für Inlandsinvestitionen sind auf Expansion gestellt. Mehr als die Hälfte der Firmen sieht für 2011 Investitionen auf Vorjahresniveau vor. Jedes fünfte Unternehmen beabsichtigt in 2011 mehr Personal einzustellen.

Ertragsmindernde Faktoren könne sich aus Folgendem ergeben:

Risiken sehen die heimischen Firmen insbesondere in der Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise, einer nicht weiter anziehenden Inlandsnachfrage, sich immer deutlicher abzeichnender Fachkräftemangel sowie aktuell die politischen Entscheidungen zur Energiewende.

Die IHK hat sich auf rückläufige Beitragseinnahmen eingestellt. Diese Annahme ist mit rd. 8 % im Wirtschaftsplan 2011 berücksichtigt.

Ein finanzielles Risiko besteht dadurch, dass rd. 1 % der Beitragszahler rd. 40% des Beitragsaufkommens aufbringen. Veränderungen in einzelnen Unternehmen können damit unmittelbar die Ertragssituation der IHK beeinflussen. Um diese Abhängigkeit zu verringern, sieht die Beitragssatzung eine Senkung des Umlagehebesatzes ab einer bestimmten Ertragshöhe vor. Die Handlungsfähigkeit der IHK und die sachgerechte Aufgabenwahrnehmung sind mittelfristig durch Vorsorge in Form von Rücklagen gesichert.

Die IHK Lahn-Dill sieht Ertragschancen durch die Übernahme neuer gesetzlicher Aufgaben im Berufsbildungsbereich.

Dillenburg/Wetzlar, 19. August 2011

gez.

Uwe Hainbach
Präsident

gez.

Andreas Tielmann
Hauptgeschäftsführer